

Lern-CDs für Computer-Einsteigerinnen

learn forever

Erfahrungen und Empfehlungen



Lern-CDs für Computer-Einsteigerinnen

learn forever

Die Entwicklungspartnerschaft learn forever setzt Aktionen, um lerngewohnte Frauen zur Teilnahme an Weiterbildung zu motivieren. Rahmenbedingungen für Lebensbegleitendes Lernen werden geschaffen und der Erwerb von Kompetenzen im Bereich von Informations- und Kommunikationstechnologien wird gefördert. Neue lösungsorientierte Initiativen werden in den Bundesländern Steiermark, Wien, Salzburg und Oberösterreich gesetzt.

14 PartnerInnen, die SozialpartnerInnen, das Arbeitsmarktservice, die Wirtschaftsuniversität Wien, die Österreichische Computer Gesellschaft und Non Profit-Organisationen, arbeiten zusammen. Ermöglicht wird learn forever durch die Gemeinschaftsinitiative EQUAL, die aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gefördert wird.

Impressum

Herausgeberin:

Entwicklungspartnerschaft learn forever
www.learnforever.at

Autorinnen:

Irene Besenbäck, **abz*austria**
Sanna Harringer, **abz*austria**
www.abzaustria.at

Koordination:

eb projektmanagement gmbh
www.eb-projektmanagement.at

Grafik:

Agentur smart-design
www.smart-design.co.at

Fotos:

www.vogus.at
Coverfoto: Klaudia Mattern

Druck:

Druckerei Khil GmbH

© 2007

2

abz*austria

kompetent für frauen und wirtschaft

Das **abz*austria** ist seit seiner Gründung im Jahr 1992 in bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Feldern tätig. Die aus dieser Arbeit resultierende Expertise in den Bereichen Wiedereinstieg, Gestaltung von beruflichen Auszeiten, AgeManagement, Diversity und Frauen in handwerklich-technischen Berufen, kommt sowohl Kurs- und BeratungskundInnen als auch PartnerInnen aus der Wirtschaft zugute.

Im Bereich der Neuen Informations- und Kommunikationstechnologien steht unsere Gesellschaft vor zwei großen Herausforderungen:

- Die Neuen Informations- und Kommunikationstechnologien werden für das Berufsleben, für Bildungszwecke aber auch für die private Nutzung immer notwendiger. Um einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegen zu wirken gilt es nun, das entstandene Instrumentarium auch jenen zu eröffnen, die auf Grund des Alters, des Geschlechts, des Bildungsgrads, des Erwerbsstatus oder der sozialen und regionalen „Herkunft“ weniger Chancen auf die gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme haben.
- In qualifizierten Positionen im Bereich der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sind Frauen immer noch selten vertreten. Ein Umstand, der in mehrfacher Hinsicht zu beklagen ist: Die Wirtschaft verzichtet auf wertvolle Personalressourcen, der Technikgestaltung entgeht die Perspektive von Frauen und auf individueller Ebene ist der Mangel an Frauen in qualifizierten Positionen ein Indiz für die Begrenztheit der Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen.

Das **abz*technologie management**, ein Kompetenzfeld des **abz*austria**, entwickelt verschiedenste Angebote für Frauen und Unternehmen entlang dieser Problemstellungen, die mit den Strategien des Gender Mainstreaming und Diversity Managements das Ziel der Geschlechtergleichstellung und Chancengleichheit verfolgen. Beispiele dafür sind Beratungs-, Orientierungs- sowie Qualifizierungsangebote für Frauen im Berufsbereich der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, Genderkompetenztrainings für TrainerInnen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Modellen, die die Zugangsproblematik aufgreifen und eine Verringerung des „digital divide“ zum Ziel haben – wie das hier beschriebene Projekt „Lernsoftware für Einsteigerinnen“ im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft learn forever.

Für nähere Informationen kontaktieren Sie:

Mag. Irene Besenbäck

abz*austria

kompetent für frauen und wirtschaft

Wickenburggasse 26/5, 1080 Wien,
Tel.: ++43 1 / 66 70 300

Fax: ++43 1 / 66 70 300 - 4

E-Mail: irene.besenbaeck@abzaustria.at



Inhalt

Ausgangspunkt	3
Der Erwerb von Lern-CDs	5
Kriterien für Lern-CDs und die Testung	6
Die (lernungewohnten) Einsteigerinnen – Motivation und Beginn	8
Erfahrungen mit und Wünsche an Lern-CDs	10
Resümee	15
Quellen	15



Ausgangspunkt

Die „digitale Kluft“¹ ist ein – auch in Österreich – immer noch präsent Phänomen, das von Bildung, Alter, Geschlecht, Einkommen und dem Stadt-Land-Gefälle beeinflusst wird. Bislang wenig vertretene Gruppen von Nutzenden haben in den Bereichen Medienkompetenz und Internetnutzung in den letzten Jahren zwar aufgeholt, weiter im Hintertreffen befinden sich jedoch nach wie vor finanziell benachteiligte und weniger gebildete Menschen. Das Fehlen von Grundkenntnissen der Computeranwendung verhindert den Zugang zur Informationsgesellschaft, die immer mehr unser privates und berufliches Leben beeinflusst.

So wurde das Internet in Österreich im Jahr 2006 von immerhin 44 bis 48 Prozent der weiblichen Bevölkerung nicht genutzt³. 2005 verfügten ca. 35 Prozent der weiblichen Bevölkerung (zwischen 16 und 74 Jahren) über keine PC-Kenntnisse. Da die digitale Kluft auch immer in Beziehung zur Bildungskluft steht, sind weniger gebildete Frauen vom fehlenden Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien besonders betroffen.

Das Modul Lernsoftware für Einsteigerinnen, als Teil des Gesamtprojekts „learn forever“⁴, wurde vom **abz*austria** 2005 bis 2007 durchgeführt.

¹Digitale Kluft beschreibt das Phänomen der ungleichen Verteilung und Nutzung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien

²Vgl. Austrian Internet Monitor 2006

³Vgl. Demunter, Christophe 2006

⁴Nähere Informationen zum Equal-Projekt „learn forever – Lebensbegleitendes Lernen im Zeitalter der Informationsgesellschaft – neue Wege mit Frauen“ sind unter www.learnforever.at zu finden

Hauptzielgruppe von „learn forever“ waren Frauen mit niedriger Schulbildung, die seit mindestens zwei Jahren keine Weiterbildung besucht haben und/oder über keine bis geringe Computerkenntnisse verfügten.

Im Rahmen des Moduls Lernsoftware für Einsteigerinnen wurde untersucht, inwieweit am deutschsprachigen Markt erhältliche Lernsoftware im Bereich MS-Office und Internet-Anwendungen die Aneignung von Computer-Kenntnissen für diese Zielgruppe unterstützen und fördern kann.

Zu Beginn fand eine umfassende Marktrecherche zu im deutschsprachigen Raum erhältliche Lern-CDs statt. Vom Department Interaktive Medien und Bildungstechnologien der Donau-Universität Krems wurde speziell für die Zielgruppe von „learn forever“ ein Kriterienkatalog für die Bewertung von Lernsoftware erarbeitet und 50 Lern-CDs anhand dieses Katalogs getestet.

Die für die Zielgruppe empfehlenswerten Lern-CDs wurden anschließend in Kursen der Projekt-Partnerinnenorganisationen (nowa, Prisma und Frauenstiftung Steyr) eingesetzt.

In einem weiteren Schritt wurden in 40 Interviews mit Kurs-Teilnehmerinnen, Trainerinnen und Lernsoftware-ExpertInnen Erfahrungen und Erkenntnisse zur Gestaltung von Lernsoftware und ihrem Einsatz erhoben.

Lern-CDs für Computer-Einsteigerinnen

Die Ergebnisse werden in zwei Broschüren zur Verfügung gestellt. Die Broschüren richten sich sowohl an Personen, die an der Herstellung von Lernsoftware beteiligt sind (also z.B. ProduzentInnen, DrehbuchautorInnen...) als auch an Personen, die für den Einsatz von Lern-CDs und Lernsoftware verantwortlich sind (also TrainerInnen, LernbegleiterInnen, LernprozessmoderatorInnen, BildungsarchitektInnen, für Weiterbildung Verantwortliche in Unternehmen...).

Wir hoffen damit einen Beitrag zu leisten, um zukünftige Lern-CDs sowie deren Einsatz bestmöglich den Bedürfnissen lernungewohnter Computer-Einsteigerinnen anzupassen und Ihnen so die Teilnahme an der digitalen Welt zu erleichtern.

Wir bedanken uns bei allen InterviewpartnerInnen, die das Modul „Lernsoftware für Einsteigerinnen“ mit ihren Erfahrungen und Erkenntnissen zum Thema Lernsoftware unterstützt haben. Besonderer Dank geht an unsere Projektpartnerinnen nowa, Prisma und die Frauenstiftung Steyr, die uns bei den Interviews sehr unterstützt haben, sowie an unsere Kolleginnen Ingrid Gruber, Ioana Lehofer und Klaudia Mattern, die das Vorhaben tatkräftig begleitet haben.

In dieser Broschüre finden Sie den Kriterienkatalog, der Faktoren für einsteigerinnengerechte Lern-CDs beschreibt.

Wünsche und Bedürfnisse von Einsteigerinnen und Trainerinnen an zukünftige Lern-CDs runden die Inhalte ab. Zusätzlich möchten wir auf die Broschüre „Der Einsatz von Lern-CDs in EDV-Bildungsangeboten“ verweisen, der Sie Informationen zum zielgruppengerechten Einsatz entnehmen können.

Ein ausführlicher Evaluationsbericht zu den Ergebnissen des Projekts „Lernsoftware für Einsteigerinnen“ sowie die CD-Testreihe des Departments für Interaktive Medien und Bildungstechnologien der Donau Universität Krems sind unter www.learnforever.at oder www.abzaustria.at abrufbar.

Beide Broschüren sind kostenlos zu bestellen bei:

abz*austria

Wickenburggasse 26/5, 1080 Wien

Tel.: +43 1 66 70 300 22

abzaustria@abzaustria.at

www.abzaustria.at

oder

eb projektmanagement gmbh

Kaiserstraße 50/2/13, 1070 Wien

Tel.: +43 1 523 72 68 14

e.sobanski@eb-projektmanagement.at

www.learnforever.at



Der Erwerb von Lern-CDs

Bei der Marktrecherche von Lern-CDs für EDV-Basiskenntnisse stellte sich heraus, dass für Einsteigerinnen die Auswahl und der Kauf von Lern-CDs durch eine Reihe von Faktoren erschwert werden:

1. Der Markt an Lern-CDs ist schnelllebig und verändert sich rasch. Es gibt eine große Versionen-Vielfalt und der Vertrieb von Lern-CDs ist noch dazu auf verschiedene Handelsbereiche wie z.B. Elektro-, Software- und Buchhandel verteilt. Jede dieser Vertriebsschienen bietet jedoch nur einen geringen Teil des Sortiments an. Aufgrund dieser Tatsachen ist es schwierig, einen Überblick über die Anbieterfirmen und deren Produkte zu bekommen.

Den Überblick habe ich selbst nicht.
(Verlags-Mitarbeiterin am Telefon)

2. Die umfassendste Vertriebschiene zu den gefragten Lern-CDs weist Amazon (www.amazon.at) auf. Über die Website ist ein Großteil der Lern-CDs abruf- und bestellbar. Auch jene, die oft nur schwer über den österreichischen Buchhandel zu erwerben sind. Um an zufriedenstellende Ergebnisse zu kommen, braucht es bereits Internet-, Such- und Produktauswahlkompetenzen – dies stellt für Computer-Einsteigerinnen meist jedoch eine zu große Herausforderung dar.

3. Am Vertriebsmarkt ist kaum Beratung zu erhalten, selten finden sich kompetente MitarbeiterInnen, die zu den Produkten in Hinblick auf den Bedarf der Zielgruppe Auskunft geben können.

4. Die inhaltlich didaktische Qualität der Lern-CDs ist von außen schwer erkennbar, Möglichkeiten des Ausprobierens oder Umtauschens gibt es nicht.

... bei einer Lernsoftware gehört eine gute Demoversion dazu, weil sonst kaufst die Katze im Sack. Ein Buch kannst ja auch aufschlagen und ein paar Seiten lesen. Das find ich schon wichtig.
(Kurs-Teilnehmerin)



Der Erwerb von geeigneter Lernsoftware stellt also bereits eine erste große Hürde für Computer-Einsteigerinnen dar. Diese Tatsache spiegelte sich auch in den Interviews der Einsteigerinnen wider.

Bei der Frage, wo sie versuchen würden, Lern-CDs für sich zu bekommen, war bei der Zielgruppe mehrheitlich Ratlosigkeit zu verzeichnen. Vorschläge der Einsteigerinnen bezüglich einer Erleichterung des Erwerbs waren, Demoversionen von CDs zur Verfügung zu stellen, die man idealerweise bereits im Geschäft sichten kann. Vergleiche zu Musik-CDs wurden gezogen, die man vor dem Kauf auch anhören kann. Zusätzlich wurde angeführt, dass Beratung wichtig wäre ebenso wie ein Rückgaberecht, wenn man mit der CD nicht lernen kann.

Das müsste wirklich in der Praxis erprobt werden, damit ich sagen kann, das ist das Richtige für mich. Ähnlich wie bei Schuhen. Das dritte Paar passt dann.
(Kurs-Teilnehmerin)

Kriterien für Lern-CDs und die Testung

Kriterien für Lern-CDs und die Testung

Vom Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien an der Donau Universität Krems wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, der die besondere Situation der lernungewohnten Computer-Einsteigerinnen berücksichtigt. Auf dieser Grundlage wurde anschließend eine Lern-CD-Testreihe mit 50 aktuellen (Stand Anfang 2006) am deutschsprachigen Markt erhältlichen Produkten durchgeführt.⁵

Der Kriterienkatalog zur Evaluierung wurde auf Basis gängiger Kriterien zur Lernsoftware-Beurteilung entwickelt. Die Modifizierungen der bestehenden Kataloge wurden in Hinblick auf die zu beurteilenden EDV-Bereiche (MS-Office und Internet) und die spezifische Zielgruppe vorgenommen.

Der Kriterienkatalog

Didaktik & Methodik

Werte

- Die Vermittlung des Inhalts ist frei von engem geschlechtsspezifischen Rollendenken und Vorurteilen gegenüber gesellschaftlichen Gruppen.

Didaktische Aufbereitung der Inhalte

- Die Inhalte sind modularisiert, u.a. um individuelle Unterschiede in Aufmerksamkeits- und Konzentrationsvermögen zu berücksichtigen.
- Die Lerninhalte und Lernziele sind klar definiert und der Lernenden bekannt gemacht.
- Die Untergliederung ist sinnvoll und für die Lernende hinreichend transparent.
- Der Umfang des Lerninhalts ist ausreichend und komplett.
- Der zeitliche Bearbeitungsaufwand wird angegeben.
- Die einzelnen Lernsequenzen sind ausreichend erklärt und beschrieben.

- Die einzelnen Lektionen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt.
- Die didaktische Eignung des Lernprogramms bezieht sich vor allem auf Einzelarbeit.
- Ein bestimmter Lernstoff kann auch ohne Rahmenhandlung gezielt aufgesucht werden.
- Es gibt einen geplanten, angeleiteten Lernweg, zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, explorative Lernwege einzuschlagen.
- Die Lernende kann den Umfang und die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Aufgaben überschauen.

Adaptivität

- Die Lernprogramme sind primär ohne Vorkenntnisse zu bewältigen, sofern Vorkenntnisse erforderlich sind, werden diese angegeben.
- Es werden Vorkenntnisse der Lernenden festgestellt, entsprechende Verzweigungen werden nach Feststellung der Vorkenntnisse empfohlen.
- Das Lernprogramm ermöglicht das Einstellen des Schwierigkeitsgrades (z.B. Aufgaben mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen).
- Das Lerntempo ist selbst bestimmbar.

Didaktische Interaktivität

- Das Lernprogramm ermöglicht interaktives Arbeiten und flexibles Reagieren entsprechend den unterschiedlichen Lernerfolgen, d.h. die weiteren Lernschritte orientieren sich am Lernerfolg.
- Es gibt Übungen/Lernaufgaben zu den vermittelten Inhalten.
- Interaktionen können rückgängig gemacht werden.

Rückmeldungen

- Falsche Lösungen können in unterschiedlicher und variabler Weise kenntlich gemacht werden.
- Rückmeldungen werden in variablen Formen angeboten.
- Rückmeldungen falscher Lösungen erfolgen in motivierender Weise; bewerten die Antwort und nicht die Person.
- Die Rückmeldungen beziehen sich auf konkrete Einzelheiten.
- Es gibt Alternativvorschläge bei Fehlern.

Verzweigungen

- Verzweigungen erfolgen aus nachvollziehbaren didaktischen Überlegungen zum Lernverlauf.
- Verzweigungen werden nach Antwort- und Lernverlaufsanalyse automatisch eingeschlagen und können frei gewählt werden.
- Verzweigungen sind in angemessener und überschaubarer Anzahl vorhanden.
- Durch Verzweigungen werden unterschiedlich schwierige und variierte Aufgabenformen angeboten.

Aufgaben und Antwortgestaltung

- Aufgabenstellungen, Antwortformen und weitere Lernaktivitäten sind dem Anliegen entsprechend sachlich richtig und sinnvoll gestaltet.
- Aufgabenstellungen in Kombination von Text und Bild sind verständlich und klar.
- Die Aufgabenbearbeitung ist variabel und reduziert sich nicht nur auf mechanisches Abarbeiten.
- Die Antwortgestaltung ist variabel und kann wahlweise durch akustische oder grafische Hinweise bzw. Korrekturen unterstützt werden.
- Die Übungen werden abwechslungsreich gestaltet.
- Wiederholungen erfolgen variabel.
- Es werden bei Bedarf Hilfestellungen bei den einzelnen Übungsschritten angeboten.
- Fehlerhaft bearbeitete Aufgaben können geübt und wiederholt werden.

Lernmotivation

- Lernziele sind für die Lernende erkennbar und werden in realisierbaren Teilzielen und Arbeitsschritten umgesetzt.
- Die Lernende wird bei der Bewältigung der Aufgaben durch Anleitung, Hilfe und Feedbacks unterstützt.
- Es wird eine Form eines Zertifikats für das erfolgreiche Absolvieren vergeben.
- Es werden motivierende, emotional wirksame, eventuell spielerische Elemente in den Lernprozess eingebaut.

⁵Die Lern-CD-Evaluierung des Departments für Interaktive Medien und Bildungstechnologien an der Donau Universität Krems ist unter www.learnforever.at abrufbar. Vgl. Zauchner, Sabine; Blaschitz, Edith 2006

Aufbereitung der Inhalte

Ordnung innerhalb gruppierter Inhalte und über Gruppen hinweg

- Es wird notwendiges Grundwissen bereitgestellt (in Sätzen, Absätzen, Seiten).
- Ein Modul bzw. eine Lektion enthält interne Verknüpfungen zwischen verwandten Informationen.
- Die Identität von Unterseiten, ihr Zweck und ihre Beziehung zur Startseite sind deutlich.

Sprache

- Die Formulierungen sind genderneutral.
- Die eingesetzten Wörter sind konkret, Abstrakta und Abkürzungen werden vermieden.
- Überschriften und untergeordnete Überschriften sind klar verständlich.
- Es werden Wörter verwendet, mit denen die Lernende vertraut ist.
- Falls Fachterminologie unvermeidbar ist, gibt es ein Glossar.
- Die Terminologie ist im gesamten Lernprogramm einheitlich.
- Wichtige Informationen stehen zu Beginn und in Hauptsätzen.
- Es wird auf unnötige Details verzichtet.
- Es werden kurze Sätze gemacht.
- Die Information ist klar, sachlich und ohne Wertung dargestellt.

Gestaltung & Bildschirmaufbau

Multimediale Gestaltung (Audio, Video, Animationen, Grafiken)

- Multimediale Elemente werden sinnvoll, d.h. inhaltsbezogen eingesetzt und unterstützen die Aneignung des Lernerhaltes.
- Die multimedialen Elemente haben eine einwandfreie Qualität.
- Es gibt die Möglichkeit, Videos oder Audios abzubrechen oder zu wiederholen.
- Durch sinnvolle Farbgestaltung werden Lernerhalte betont, die Bedienung erleichtert und die Lernende motiviert.
- Spiele und andere Unterhaltungselemente – sofern vorhanden – stehen in erkennbarem Zusammenhang mit der Gesamtkonzeption.

Textgestaltung

- Die Textgestaltung ist gut erkennbar und lesbar.
- Textdarstellungen sind übersichtlich aufgebaut und heben wesentliche Informationen hervor.

Bildschirmaufbau

- Der Bildschirmaufbau ist klar, übersichtlich, zutreffend und verständlich.
- Text- und Bildteile stehen auf den Bildschirmseiten in einem funktionalen Zusammenhang.
- Jede Bildschirmseite ist für sich durch einen inhaltlichen Zusammenhang abgeschlossen.
- Der Kontrast zwischen Elementen und Hintergrund ist ausreichend.
- Unruhige oder ablenkende Hintergründe werden vermieden.

Benutzungsfreundlichkeit und Navigation

Selbsterklärung und Selbständigkeit

- Die Bedienung des Lernprogramms erklärt sich über einen einfachen Bildschirmaufbau und eine unkomplizierte Menüsteuerung von selbst.
- Das Lernprogramm kann nach wenigen Hinweisen selbstständig bearbeitet werden.
- Ein ausführliches (situationsspezifisches bzw. kontextsensitives) Hilfesystem ist vorhanden.

Übersichtlichkeit und Einfachheit

- Das Lernprogramm ist übersichtlich und überschaubar gestaltet.
- Das Lernprogramm ist durch das Inhaltsmenü klar und logisch gegliedert.
- Benutzungshinweise und Erklärungen für Anfängerinnen und Einsteigerinnen können jederzeit abgebrochen und übersprungen werden.
- Befehlsumfang, Begriffe und Symbole sind klar, überschaubar und angemessen.

Navigation

- Die Navigationselemente werden in angemessener Beständigkeit durchgehend und einheitlich verwendet.
- Die Lernende sieht alle wichtigen Navigationselemente ohne zu Scrollen, d.h. sie befinden sich in der oberen Hälfte des Bildschirms.

- Die Lernende weiß zu jeder Zeit, welche Handlungsoptionen sie hat.
- Die Lernende weiß zu jeder Zeit, an welcher Stelle sie sich im Programm befindet.
- Es gibt auf jeder Seite einen Link zur Homepage/Startseite.
- Die Orientierungsinformation ist klar, kurz und auffällig.
- Es werden alternative Navigationsmethoden angeboten (Suche, redaktionelle Links).
- Es gibt eine Sitemap/Inhaltsübersicht, welche sämtliche Hierarchieebenen enthält.

Steuerbarkeit und Handhabung

- Es ist jederzeit ein Abbruch oder eine Unterbrechung der aktuellen Programmfunktion und auch das Beenden des Programmablaufs möglich.
- Der Arbeitsstand wird dabei automatisch bzw. auf Anfrage gesichert.
- Das Speichern aller wichtigen Ergebnisse ist einfach und komfortabel.
- Das Drucken aller wichtigen Arbeitsergebnisse ist möglich.
- Eine intuitive Inbetriebnahme bzw. Ersteinrichtung ist möglich.
- Das Lernprogramm kann auf älteren Betriebssystemen installiert werden.
- Das Begleitmaterial ist hilfreich.

Zuverlässigkeit und Schnelligkeit

- Das Lernprogramm arbeitet zuverlässig, fehlerfrei, schnell und abbruchsicher.
- Bedienungsfehler werden durch optische oder akustische Hinweise angezeigt.
- Alle angegebenen Funktionen arbeiten fehlerfrei und schnell, insbesondere Laden, Speichern, Drucken und Beenden.
- Falls Ladezeit nicht vermeidbar ist, wird die Wartezeit der Lernenden angekündigt.

Ergebnis der Lern-CD-Testung

Ergebnis der Lern-CD-Testung

Im Zuge der Testung ließen sich nur vier der 50 Lern-CDs für Einsteigerinnen als „Geeignet“ klassifizieren.

Die empfohlenen Produkte zeichnen sich durch eine breite Palette an unterschiedlichen didaktischen Zugängen aus – sie bieten nicht nur eine reine Simulation von Vorgängen, sondern auch Interaktionen, Übungen, Einstiegs- und Abschlusstests, Aufgaben/Beispiele und Feedbacks. Lernziele werden definiert, die Dauer der einzelnen Lerneinheiten ist kurz und ein angeleiteter Lernweg ist gegeben. Außerdem sind die Produkte durch Selbstbestimmtheit im Lerntempo gekennzeichnet, d.h. Unterbrechen/Pause ist jederzeit möglich. Bezogen auf die Zielgruppe ist bei diesen Produkten zu erwarten, dass auch Lernende mit keinen bzw. geringen Vorkenntnissen eigenständig in der Lage sein werden, die Lernwege in selbst bestimmtem Lerntempo zu verfolgen und am Ende Lernerfolge zu erzielen. Dabei unterstützen auch die motivierenden Feedbacks.⁶

Die Schnellebigkeit des Lern-CD-Marktes kam auch innerhalb unseres Projekts zum Tragen. Zwei der als geeignet bewerteten Produkte sind leider bereits nicht mehr erhältlich.

Die restlichen Produkte konnten in Hinblick auf die Zielgruppe nur als „Mit Einschränkungen geeignet“, „Eher nicht geeignet“ und „Nicht geeignet“ eingestuft werden. Einige CDs waren nicht evaluierbar, da sie sich auf den Testcomputern nicht starten ließen.

Die Klassifikationen „Eher nicht geeignet“ und „Nicht geeignet“ beruhen auf drei Gründen:

- Massive methodisch-didaktische Unzulänglichkeiten: Die Produkte entsprachen den grundsätzlichen Usability-Kriterien, doch waren die Inhalte ohne erkennbares didaktisches Konzept aufbereitet
- Technisch veraltete oder unausgereifte Aufbereitungen
- Zu hohe Komplexität der Inhalte, die Produkte setzten zuviel Vorwissen voraus

Abschließend hält das Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien an der Donau Universität Krems in seiner Testreihe fest, dass kaum genderstereotype Vorstellungen transportieren werden. Da aber hauptsächlich Männer „als Lehrende bzw. Sprecher („Wissende“) eingesetzt werden“, werden „damit auf eine plakative Art und Weise gesellschaftliche Diskriminierungen abgebildet.“⁷

Die (lernungewohnten) Einsteigerinnen – Motivation und Beginn

Die Gruppe der Computer-Einsteigerinnen ist eine sehr heterogene Gruppe. Die pensionierte Akademikerin kann genauso dazu zählen wie die Pflichtschulabbrecherin, die im Lesen und Schreiben wenig geübt ist. Unsere Interview-Partnerinnen waren Frauen, die der Zielgruppe von learn forever entsprachen und als Kurs-Teilnehmerinnen im Rahmen von mehrwöchigen Schulungen bei den Projekt-Partnerinnenorganisationen Frauenstiftung Steyr und nowa mit Lern-CDs arbeiteten.

Motivation

Der Erwerb von Computer-Kenntnissen erfolgte bei den Interview-Partnerinnen primär nicht aus der Begeisterung an der Technologie. Es wurde vielmehr als (private oder berufliche) Notwendigkeit gesehen, sich PC- und Internet-Kenntnisse anzueignen. Entstanden ist dieses Bedürfnis einerseits aus beruflichen Anforderungen und andererseits aus der Erkenntnis, ohne Computerkompetenzen den gesellschaftlichen Anschluss zu verlieren.

In der heutigen Zeit ist es ja grad so als wenn du keinen Führerschein hast. Das gehört zur Allgemeinbildung dazu.
(Kurs-Teilnehmerin)

⁶Zauchner, Sabine; Blaschitz, Edith 2006

⁷Vgl. Zauchner, Sabine; Blaschitz, Edith 2006

Die Einsteigerinnen sahen den Computer als Hilfsmittel, der ihnen neue Möglichkeiten und Zugänge eröffnen sollte. Für die meisten Frauen war es nach längerer Zeit wieder die erste Weiterbildung, die sie besuchten. Obwohl die Frauen teilweise sehr viel Selbstinitiative zeigten und selbstorganisiert versuchten, erste Computer-Kompetenzen im Familien- und Freundeskreis zu erwerben, äußerten sie auch Zweifel bezüglich ihrer Konzentrations- und Lernfähigkeit. Ebenfalls präsent war der „Technologie-Mythos“, dass Frauen im Vergleich zu Männern schwerer den Umgang mit neuen Technologien erlernen.

Faszination E-Learning

Ein Teil der Trainerinnen beobachtete, dass auch Lern-CDs, die in der CD-Testung nicht als ideal eingestuft wurden, bei den Teilnehmerinnen gute Lern- und Motivationserfolge erzielten und gerne verwendet wurden. Die Trainerinnen führten diese Tatsache auf eine prinzipielle Faszination des E-Learnings zurück.⁸

Es wurde beobachtet, dass auch lernungewohnte Personen plötzlich die Zeit vergessen und zwei Stunden ohne Unterbrechung mit der Software arbeiteten.

Der Zielgruppe waren die neuen Möglichkeiten, die sich mittels Computer-Anwendungen eröffnen, bereits durch Massenmedien oder aus dem familiären Umfeld bekannt – deshalb war die Neugierde sehr hoch.

⁸Unter E-Learning verstehen wir in dieser Broschüre „Lernen mit Lernsoftware“. Der Hauptfokus unserer Interviews galt den Erfahrungen im Einsatz mit den Lern-CDs. Wir denken jedoch, dass viele der Erkenntnisse auch auf andere Formen von Lernsoftware (z.B. web-basierte Lernsoftware) übertragbar sind.



Lernen am Computer übte, trotz der ersten vorhandenen Unsicherheiten im Umgang mit dem PC, eine große Faszination aus.

Bei einer CD bleibt man
– sie fesselt, man vergisst die Zeit.
(Kurs-Teilnehmerin)

„Für mich ist es einfacher, weil ich es gleich höre, als wenn ich ein Buch durchlesen muss“, so eine Kurs-Teilnehmerin. Die CD „animiert zum Mitmachen“.

...das Mitmachen fasziniert mich
fast mehr als wie beim Buch.
(Kurs-Teilnehmerin)

Als Vorteil wurde des öfteren das kurzweilige Arbeiten mit den Lern-CDs angeführt. Dadurch, dass die Aufmerksamkeit durch die Interaktivität gelenkt wird, „bleibt man reger“ und „man ermüdet nicht“. „Die CD hält wach.“ Das „Selbst-Machen-Können“, „das Hören und Sehen“ werden als klarer Vorteil zum Buch bzw. Skriptum gesehen.

Dieses große Interesse, das dem E-Learning entgegen gebracht wurde, kann jedoch ohne zielgruppengerechte Gestaltung und dem didaktischen sinnvollem Einsatz von z.B. Lern-CDs rasch abflauen, was in Folge zu den – immer wieder beobachteten – hohen Abbruch-Raten beim E-Learning führt.

Erfahrungen mit und Wünsche an Lern-CDs

Erfahrungen mit und Wünsche an Lern-CDs

Im Folgenden sind zentrale Erfahrungen und Wünsche aus der Sicht von Computer-Einsteigerinnen sowie Trainerinnen zusammengefasst, die im Rahmen von Interviews erhoben wurden.

Was Einsteigerinnen an Lern-CDs schätzen

Die Kurs-Teilnehmerinnen lobten die Möglichkeit der verschiedenen Zugänge, Nutzungsmöglichkeiten und die Vielfalt der Lern-CDs. Sie ermöglichten ihnen ein Lernen durch Zuhören, Zuschauen und Mitmachen. Sie schätzten, dass sie selbständig Inhalte wiederholen konnten und in den Übungen und Tests Feedback bekamen. Häufig erwähnten sie die motivierende Wirkung der Lern-CDs: „Die bewegten Bilder machen, dass ich stundenlang damit arbeiten kann und die Zeit vergeht.“ Durch multimediale und interaktive Aufbereitungen wurde das Lernen darüber hinaus als sehr kurzweilig erlebt.

Wichtig ist der Zielgruppe auch das selbstbestimmte Lernen im eigenen Tempo und die Möglichkeit, Themen selbständig bearbeiten und auch vertiefen zu können: „Das individuelle Lernen ist super, da ich es einteilen kann“. Auch der mögliche Wechsel zwischen den Elementen Information, Test, Übungen etc. wurde positiv als Beitrag zum Lernerfolg beurteilt.

Das Starten von Lern-CDs

Prinzipiell ist von der Tatsache auszugehen, dass Einsteigerinnen beim E-Learning mit einem Medium konfrontiert sind, dessen Voraussetzungen sie eigentlich erlernen wollen. Da bei den Einsteigerinnen minimale oder keine PC-Vorkenntnisse vorhanden sind, ist es unbedingt notwendig, dass die Lern-CDs selbständig starten. Es ist unrealistisch, dass die Zielgruppe die CD selbst am PC installiert oder gar über den Arbeitsplatz öffnet. Die CD muss daher über eine Autorun-Funktion oder eine gute Start-Anleitung verfügen, damit der Zugang zum CD-Inhalt nicht zum ersten Hindernis wird.

Navigation

Bei der Gestaltung der Lern-CDs ist zu bedenken, dass die Computer-Einsteigerinnen erste Erfahrungen mit der PC-Welt machen und mit deren Gewohnheiten und Fachbegriffen noch gar nicht in Berührung gekommen sind. Sie brauchen Zeit, um sich an die Routinen und Regeln der neuen Technologien zu gewöhnen.

Die derzeitigen Navigationsfunktionen und -positionierungen verwirrten die Kurs-Teilnehmerinnen oft dermaßen, dass sie einen großen Teil der Lernzeit damit verbrachten, sich auf der CD zu orientieren.

Es war im ersten Moment nicht ersichtlich, wo komme ich zurück?!
Es war kein Button vorhanden, wo ich auf Zurück klicken kann. Da hab ich dann erst suchen müssen, und da war dann unten eine kleine Leiste.
(Kurs-Teilnehmerin)

Die Teilnehmerinnen sprachen oft vom umständlichen „Herumklicken“. Ein Großteil fand es zumindest am Beginn schwierig, Kapitel und Elemente zu finden. Der hohe Zeitverlust durch die umständliche Navigation wird beklagt: „Man schaltet die ganze Zeit nur umeinander, damit man auf einen Nenner kommt. „Im Endeffekt weiß ich genauso viel wie vorher.“ Manche Kurs-Teilnehmerinnen waren vom umständlichen Navigieren auf der CD so demotiviert, dass sie E-Learning für sich als nicht passend einordneten.

Umständliche Navigation wirkt auf die Lernmotivation der Einsteigerinnen sehr negativ.
(Trainerin)

Da die einfache und rasche Handhabung der CD einen ersten zentralen Erfolgsfaktor für den Lernprozess darstellt, muss einer einfachen Navigation besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Die Navigation soll den Lernenden immer einen Überblick über den Stoff und den Aufbau des Kapitels bieten, da die Zielgruppe über ein hohes Orientierungsbedürfnis verfügt. Die Struktur muss bis in die Details der Kapitel beibehalten werden – damit aus jedem Abschnitt heraus überall hin gewechselt bzw. ausgestiegen oder auch wiederholt werden kann. Die Kurs-Teilnehmerinnen wollten öfters gezielt Kapitel aufrufen, auch um nur kurz Inhalte zu bearbeiten oder abzufragen. Wenn sie dann aufgrund des inhaltlichen Aufbaus zu langen Wiederholungen gezwungen wurden, machte sie dies zornig und frustriert.

...das gehört alles einfacher und handlicher gemacht.
(Kurs-Teilnehmerin)

Die Lern-CDs werden oft nicht linear als „Training“ genutzt, sondern als Nachschlagewerke oder Wörterbücher, die zur punktuellen Auffrischung und Wiederholung dienen. Auch Einsteigerinnen, die sich nicht als „Typ für Lern-CDs“ definieren, nutzten die CDs gerne als praktische Ergänzung zum Kurs. Diese Bedürfnisse sollte die Navigation ermöglichen.



Gestaltung

Die Kurs-Teilnehmerinnen schätzten vielfältige Lern-Zugänge. Auf die multimediale Aufbereitung von Lern-CDs ist für diese Zielgruppe daher besonderes Augenmerk zu legen. Dabei kommt es leider immer wieder zu Pannen. Öfters wird eine Diskrepanz in den Inhalten zwischen Text und Audio von den Einsteigerinnen erwähnt: Bei vielen Lern-CDs decken die Audio- und Textelemente nicht die gleichen Inhalte ab. Das hat zur Folge, dass bei der Wahl eines Präsentationselements die lernenden Frauen nicht die identischen Informationen erhalten. Sie sind gezwungen, beides, nämlich sowohl Audio- als auch Textelemente, nacheinander und damit mit doppeltem Zeitaufwand zu verwenden. Wichtig wäre, dass Ton- und Textinhalte wählbar und identisch sind. Es sollte auch möglich sein, ohne Ton zu arbeiten, da er aus verschiedenen Gründen nicht unbedingt von allen Nutzerinnen positiv aufgenommen wird.

Vergessen sollte man auch nicht, dass der Audio-Einsatz in Bildungseinrichtungen nur mit Kopfhörern möglich ist und diese von manchen Lernenden nicht gerne verwendet werden. Eine Lautstärken-Regelung in der Tonwiedergabe innerhalb der Lern-CDs ist von Vorteil, da es für die Einsteigerinnen noch ein zu komplexes Unterfangen ist, die Lernsoftware zu verlassen, um über das Betriebssystem des PCs die Lautstärke einzustellen.

Der Lautstärkenregler gehört ins Programm, es ist ein Wahnsinn, wennst dauernd hinaus gehen musst und des suchen musst und dann ist es nicht da.
Das sind am Anfang große Hürden.
(Kurs-Teilnehmerin)

Die multimediale Aufbereitung der Inhalte bei Präsentationen kann bei Einsteigerinnen zu Beginn auch eine große Überforderung bedeuten. Einige Teilnehmerinnen bemerkten, dass sie sehr viel aufnehmen mussten. „Man muss schauen, wo der Pfeil hingeht, Veränderungen beobachten, zuhören – man übersieht etwas, dann redet er noch, der Pfeil geht schon nach unten – das ist sehr verwirrend.“

Erfahrungen mit und Wünsche an Lern-CDs

Die Einsteigerinnen konzentrieren sich zu Beginn noch stark auf die einzelnen Elemente während einer Animation.

Einmal schaut auf den Pfeil, beim nächsten Mal auf den Text – während du es tust, musst du es dir merken. Der Pfeil ist so wichtig und auch was der Sprecher sagt, dass du dich nicht mehr so konzentrierst und das mit dem Text nicht mehr mitkriegst.
(Kurs-Teilnehmerin)

Multimediale Animationen und Präsentationen bedeuten aufgrund der neuen Seh- und Lerngewohnheiten am Beginn für die Einsteigerinnen eine große Herausforderung. Bei der Lern-CD-Gestaltung für Einsteigerinnen sollte darauf Rücksicht genommen werden, indem z.B. nicht zu viele Präsentationsformen parallel laufen. Ein Wunsch der Teilnehmerinnen ist es auch, dass es möglich ist, Präsentationen in kurzen Einheiten wiederholen zu können und nicht immer das gesamte Kapitel erneut starten zu müssen.

Die Präsentationen sind stellenweise so lang, die füllen dir den Kopf so an, wenn du dann zur Übung kommst, dann weißt du weniger als zuvor.
(Kurs-Teilnehmerin)

Inhalte und ihre Aufbereitung

Die Zielgruppe hat besondere Anforderungen an den Inhalt der Lern-CDs – für sie sind praktische Anwendungen wichtiger als Theorie-Elemente. Längere theoretische Passagen empfinden sie oft als mühsam, deshalb sollten die Informations-Einheiten kurz gehalten sein und der Lernprozess stärker durch variierbare Übungen unterstützt werden. Inhalte und Aufgabenstellung müssen sprachlich klar und verständlich gestaltet sein. Fachbegriffe sollten einheitlich und gezielt eingesetzt werden.

Die Tatsache, dass das Lernen bei unserer Zielgruppe nicht von einem prinzipiellen Interesse an der Technologie getrieben wird, erfordert, dass die Anwendungsbeispiele einen starken Praxisbezug zum privaten oder beruflichen Alltag der Einsteigerinnen aufweisen. Die Anwendung der neuen Computer-Kenntnisse findet sehr oft im Privatleben der Frauen statt und in Bereichen, die zwar allgemeine EDV-Kenntnisse erfordern (wie z.B. in Pflegeberufen), selten jedoch im expliziten Büroumfeld. Derzeit sind jedoch die Übungs- und Erklärungsbeispiele meist an beruflichen Büro-Kontexten ausgerichtet (wie z.B. Geschäftsbriefe schreiben), die weder mit dem privaten noch mit dem beruflichen Umfeld der Frauen zu tun haben.

Die Trainerinnen würden sich für die Zielgruppe wünschen, dass die Inhalte abwechslungsreich aufbereitet sind, einschließlich Wiederholungen und Feedback-Phasen. Lernen durch Nachmachen ist laut ihrer Einschätzung eine ideale Form des Wissenstransfers, da Lesen und Verstehen von Texten für die Zielgruppe oft nicht leicht ist. Sie weisen aber darauf hin, dass Simulationen anfangs nicht zu viele

Animationen enthalten sollten, da diese die Einsteigerinnen mehr verwirren als nachvollziehbare Unterstützung bieten. Ein Wunsch der Trainerinnen ist auch, dass die Abbildungen, Animationen und Bilder, nicht nur junge und dynamische Menschen darstellen. Es sollten auch ältere Menschen und verstärkt Frauen dargestellt werden – da es derzeit gerade sie sind, die Computer-Grundkenntnisse erwerben.

Es sollten Bilder dabei sein und da sollten unterschiedliche Menschen drauf sein, nicht nur junge dynamische Männer und Frauen. Es sollten alle Altersgruppen präsent sein und es sollten Frauen gut angesprochen werden.
(Trainerin)

Einige Kurs-Teilnehmerinnen würden sich eine zusammenfassende Darstellung der Themen wünschen, damit sie selbstorganisiert damit arbeiten können. Die inhaltlichen Einheiten sollen klein sein, die Kapitel kurz und übersichtlich. Lange Kapitel-Einheiten erfordern von den Teilnehmerinnen eine zu hohe Konzentration. Mehrheitlich empfinden die Frauen es als große Einschränkung ihres Lernprozesses, wenn die Lern-CD einen zu eingeschränkten Lernpfad vorgibt und sie nicht die Möglichkeit haben, rasch Einheiten zu wiederholen oder einfach zu anderen CD-Elementen wechseln zu können.

Der Lernpfad sollte, wie schon bei der Navigation beschrieben, immer selbst gewählt und auch wieder abgebrochen werden können, da es für die Zielgruppe sehr ermüdend ist, sich durch für sie „uninteressante“ Themen durcharbeiten zu müssen.

Von einigen Einsteigerinnen kam auch die Kritik, dass nachdem sie sich die Mühe gemacht hatten und sich in die Struktur der Lernsoftware eingearbeitet hatten, die Inhalte oft nur oberflächlich und nicht mit den erwarteten Schwerpunkten behandelt wurden. Einige der Lern-CDs boten nach Einschätzung der Teilnehmerinnen Inhalte, die zum thematischen Einstieg ausreichen, aber nicht genügen, um anschließend z.B. ECDL-Prüfungen zu absolvieren.

Übungen und Feedbacks

Für Computer-Einsteigerinnen sind die Übungen und Tests zentraler Bestandteil des Lernprozesses. Auf den Lern-CDs werden aus ihrer Sicht zu wenige Übungsmöglichkeiten angeboten. Die Mehrheit der Interviewpartnerinnen würden sich längere und intensivere Übungseinheiten wünschen.

Ich glaube selbst kommt man gar nicht auf die Idee, wie man so etwas üben soll. Ohne die Lern-CD hätte ich nicht gewusst wie.
(Kurs-Teilnehmerin)

Überraschend war, dass die Übungen weder inhaltlich noch didaktisch die lernenden Frauen unterstützten – ein Umstand, der besonders verbesserungswürdig scheint. Beklagt wird, dass es zu wenige Übungen gibt und/oder diese keinen klaren Bezug zum Gelernten haben und sich somit das Erlernte nicht verfestigen lässt.

Die Übung sollte direkt an die Lerninhalte anschließen, ideal wäre eine ausgeglichene (zeitliche) Balance zwischen Inhalten und Übungen. Bemängelt wurde, dass komplizierte Lerninhalte in den Übungen nicht berücksichtigt werden.

Innerhalb der Übungseinheiten gibt es eine große Diskrepanz: Manche Übungen sind zu einfach, andere wieder so kompliziert formuliert, dass sich die Zielgruppe schwer zu Recht fand. Beklagt wurde auch, dass es zu einigen Kapiteln keinen Übungsblock gab oder bei den Übungen „zuwenig Thematik drin“ ist.

Die Übungen waren sehr praxisnah, aber ich hätte mir ein paar mehr gewünscht.
(Kurs-Teilnehmerin)

Auch der Aufbau der Übungen wurde kritisiert. Der Großteil der Frauen empfand es als störend, wenn es viele präsentierte Lösungswege für eine Aufgabe gab, bei den Übungen und Test-Einheiten aber nur eine bestimmte Antwort zugelassen wurde.

Er sagt keine Lösungsmöglichkeit – das ist fad.
(Kurs-Teilnehmerin)

Ansprechend ist ein breiter Übungsmix (Frage-typen, Kreuzworträtsel, Multiple Choice Aufgaben, ...), der die unterschiedlichen Lernpräferenzen anspricht.

Die Bedienung der Übungen und Tests muss fehlerfrei funktionieren, da sie stark auf die Lern-Motivation der Benutzerinnen wirkt. Für sie ist es sehr mühsam, wenn sie im Fragenteil „hängen bleiben“ bzw. den Test nicht frühzeitig verlassen können, um sich in den Inhalten nochmals mit dem Thema zu beschäftigen. Ein Wunsch wäre auch, dass Übungen zum Download angeboten werden.

Der Übungsteil hatte einen großen Anteil an der E-Learning Lernmotivation der Einsteigerinnen. Wenn bei den Übungen und Tests keine Unterstützung erlebbar wurde, dann erfolgte rasch ein Rückgriff auf das Buch oder Skriptum und es wurde der weitere persönliche E-Learning-Einsatz in Frage gestellt.

Auch im Resümee der Lern-CD-Testreihe des Departments Interaktive Medien und Bildungstechnologien der Donau-Universität Krems wurde prinzipiell zu allen Lern-CDs angemerkt, dass „die Feedbacks grundsätzlich differenzierter sein könnten. Differenzierte und motivierende Feedbacks sind in den evaluierten Produkten kaum zu finden.“

Erfahrungen mit und Wünsche an Lern-CDs

Skriptum

Das Vorhandensein eines begleitenden Skriptums zu den Lernprogrammen ist ein Wunsch, der von Einsteigerinnen und Trainerinnen mehrheitlich geäußert wurde.

Die Einsteigerinnen erlebten am Beginn das Lernen und Lesen am Bildschirm als sehr anstrengend, auch fehlte ihnen noch der selbstverständliche Umgang mit dem PC, deshalb unterstützten sich der parallele Einsatz von Lernsoftware und Skriptum ideal. In den Kursen haben sich die Einsteigerinnen aufgrund des fehlenden Skriptums die für sie wichtigen Informationen aus der Lern-CD abgeschrieben, um jederzeit (auch ohne PC) Zugriff auf die Inhalte zu haben.

...speziell für mich muss ich sagen, dass ich nicht so der Lerntyp bin, der so leicht beim Zuhören lernt. Ich muss mir das alles auch immer ein bisschen herausschreiben. Also wenn da z.B. ein Skript dabei wäre bei der Lern-CD, dann wäre das vielleicht für manche leichter – also speziell für mich.
(Kurs-Teilnehmerin)

Das Skriptum sollte in kurzer prägnanter Form die wichtigsten Fakten beinhalten, damit die Lernenden kurzfristig nachschlagen, Inhalte wiederholen oder auch vorbereiten können.

Am besten wäre es, wenn das Skriptum bereits mitgeliefert wird, da das Ausdrucken oder das Downloaden PC-Kompetenzen voraussetzt, die sich die Teilnehmerinnen erst langsam erarbeiten müssen.

Das Skriptum war von einer anderen Firma. Es wäre vielleicht gut, wenn das aufeinander abgestimmt wäre.
(Kurs-Teilnehmerin)

Sprache und Stimme

Bei den Formulierungen muss in Hinblick auf die Zielgruppe der lernungewohnten Frauen verstärktes Augenmerk auf die Verständlichkeit gelegt werden. Fachbegriffe müssen erklärt werden.

Das Problem ist, dass die Fragen manchmal so gestellt sind, dass du mit ihren Fachbegriffen gar nicht recht weißt, was jetzt konkret genau gefragt ist.
(Kurs-Teilnehmerin)

Da die Zielgruppe nicht gut Englisch spricht, sollten nur wirklich notwendige Anglizismen verwendet werden. Die Sprache soll klar, verständlich und wertschätzend sein, besonders dort, wo es um Kommentare zu Testergebnissen geht. Der Zielgruppe entsprechend, sollten auch weibliche Sprachformen verwendet werden.

Der Präsentations-Stimme wurde bisher im E-Learning-Kontext wenig Beachtung zuteil. Auffällig ist bei der Lernsoftware im Bereich grundlegender Computer-Kompetenzen, dass v.a. männliche Sprecher zum Einsatz kommen. Neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge ist die Auswahlmöglichkeit verschiedener

Stimmen (weiblich, männlich, mit regionalen Akzenten) eine große zusätzliche Motivation, da es einer Monotonie beim Lernen und Antipathie gegen bestimmte Akzente, Stimm- und Tonlagen entgegenwirkt – eine Tatsache, die auch von den Trainerinnen und Teilnehmerinnen unterstrichen wird.

Der redet und redet und redet – irgendwann schaltest dann ab ... die Stimme war auch knochentrocken.
(Kurs-Teilnehmerin)



Wer Bildungssoftware kauft, der tut dies in der sicheren Erwartung, dass die Hersteller alles getan haben, um „handwerkliche Fehler“ zu vermeiden und um ein Produkt nach allen Regeln der didaktischen und der technischen sowie der grafischen Kunst heraus zu bringen. Denn es geht nicht nur darum, dass man vielleicht zu viel Geld für ein schlechtes Produkt ausgegeben hat. Es geht auch darum, dass manchmal sehr viel Lernzeit verloren gehen kann. Und es geht schließlich darum, dass durch fehlerhafte Inhaltsauswahl, durch eine nachlässige didaktische-methodische Gestaltung oder durch eine falsche mediale Aufbereitung der Lerninhalte sich der vom Nutzer erhoffte Lernerfolg einfach nicht einstellen kann.⁹



Resümee

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Arbeiten mit Lern-CDs aus dem Bereich MS-Office- und Internetanwendungen für Einsteigerinnen mit einigen Barrieren verbunden ist. Bereits der Erwerb von geeigneten Lern-CDs erweist sich aufgrund vielfältiger Vertriebschienen und geringer Beratungs- bzw. Testmöglichkeiten als erste große Hürde. Darüber hinaus zeigte die Testreihe der Donau Universität Krems, dass es in Hinblick auf die Bedürfnisse von Einsteigerinnen einerseits große Qualitätsunterschiede bei den am deutschsprachigen Markt erhältlichen Lern-CDs gibt und dass andererseits kaum geeignete Produkte vorhanden sind. Diese Situation spiegelte sich auch in den Interviews mit CD-Nutzerinnen und Trainerinnen wider.

Lernen am Computer kann eine starke Lernmotivation auslösen. Viele Lernende schätzten die Angebote der Lern-CDs sehr, da sie ihren individuellen Lernprozess durch Animationen und Interaktionen gut unterstützen. Diese Vorteile, die Lern-CDs bieten können, kommen aber durch die didaktischen Mängel der vorliegenden Lern-CDs bedauerlicherweise wenig zum Tragen: Aufgaben und Beispiele, die keinen Bezug zum Alltag der Frauen haben; Übungen und Tests, die nicht auf die inhaltlichen Präsentationen abgestimmt sind; fehlendes qualifiziertes Feedback und verwirrende Navigationen werden unter anderem beklagt. Diese Mängel der derzeit am deutschsprachigen Markt befindlichen Lern-CDs führen dazu, dass sich rund die Hälfte der Lernerinnen in ihrem Lernerfolg eingeschränkt fühlt.

Insgesamt erscheint es bedauerlich, dass die anfängliche Faszination, die E-Learning von der Zielgruppe sehr wohl entgegengebracht wird, durch die derzeit erhältlichen Lern-CDs oft nicht aufrecht erhalten werden kann.

⁹Hendricks, Wilfried

Quellen

Arnhold, Katja: Digital Divide. Zugangs- oder Wissenskluft. München 2003

Austrian Internet Monitor, 1.– 4.Quartal 2006, <http://www.integral.co.at/AIM/ueberblick.shtml>

Demunter, Christophe: Wie kompetent sind die Europäer im Umgang mit Computer und dem Internet? In: Statistik kurz gefasst. 17/2006. http://static2.orf.at/vietnam2/files/200625/eu-pc-wissen_1306.pdf

Fempowerment: Lernen am Computer leicht gemacht. Ein Leitfaden für erfolgreiches E-Learning. Stärkung und Qualifizierung von Mädchen und Frauen. CD-Rom 2005

Hendricks, Wilfried: Woran erkennt man gute Lernsoftware? <http://www.schau-hin.info/index.php?id=83>

Mair, Daniela: E-Learning – das Drehbuch. Handbuch für Medienautoren und Projektleiter. Berlin 2005

Schnetter, Karoline: Der Computer kann Motivation und Leistung steigern. In: Wilfried Hendricks (Hrsg.): Lernen mit neuen Medien im Strafvollzug. Herbolzheim 2005, S. 29 ff.

Wendt, Matthias: Praxisbuch CBT und WBT. konzipieren, entwickeln, gestalten. München 2003

Zauchner, Sabine; Blaschitz Edith: CBT-Evaluierung. Lernsoftware für Computer-Einsteigerinnen. Kriterien und Testergebnisse. 2006. <http://www.learnforever.at>

Zauchner, Sabine: Gender in E-Learning and Educational Games. A Reader. Innsbruck 2007

(Alle angegebenen Links waren zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuell. März 2007)

www.learnforever.at

ist die Website des EQUAL-Projekts „learn forever“, mit einer ausführlichen Beschreibung aller Teilprojekte der Entwicklungspartnerschaft. Weiters sind hier Links zu den Partnerinnenorganisationen sowie Downloads, Link- und Literaturtipps zur thematischen Vertiefung zu finden.



eb projektmanagement gmbh



learn forever wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur